

Ein Starökonom als Fußballexperte

Kölner Professor Axel Ockenfels erhält Nachwuchspreis der deutschen Ökonomen

VON ANNE KUNZ, BAYREUTH

Axel Ockenfels berät nicht nur Unternehmen wie Ebay, sondern auch Fußballspieler beim Elfmeterschießen. Das ist für einen Volkswirt eher ungewöhnlich, zumindest auf den ersten Blick. Gerade deshalb aber hat der Kölner Wissenschaftler gestern eine besondere Ehrung erfahren: Der Verein für Socialpolitik, Deutschlands große Ökonomenvereinigung, verlieh ihm auf seiner Jahrestagung in Bayreuth den Gossen-Preis für Nachwuchskräfte der Zukunft.

Mit Ockenfels wird ein Wissenschaftler geehrt, der in der Öffentlichkeit bereits einige Bekanntheit hat und praxisorientierte Forschung betreibt. In der vergangenen Jahren waren oftmals stark theoretisch orientierte Wissenschaftler geehrt worden.

Der 37-Jährige steht auch für modernere Forschungsmethoden, bei denen Verhaltensexperimente genutzt werden. Der egoistische Homo oeconomicus, der seit jeher die Wirtschaftswissenschaften dominiert, habe ausgesorgt, sagte Ockenfels. Oft spiele stattdessen etwa Fairness eine übergeordnete Rolle. Bei entsprechenden Experi-

menten, in denen ökonomisches Verhalten real getestet wird, bemühten sich Probanden, einen minimalen Status in ihrer Gruppe zu sichern. „Der Mensch hat seine eigene Rationalität“, so Ockenfels.

Anwendung finden Ockenfels' Forschungen etwa bei der Analyse moderner Energiemärkte. Für die deutsche Fußball-Nationalelf entwickelte er mit dem Dortmunder

Wolfgang Leininger Strategien, zum Beispiel für das Elfmeterschießen. „Die Entscheidung für die eine oder andere Torhälfte kann zwar mathematisch exakt beschrieben werden, hängt aber auch von der Kreativität des Schützen ab“, so Ockenfels. „Zumal man auch auf die Mitte schießen kann.“ Bei Ebay steigert der Professor fleißig mit und beobachtet das Verhalten der anderen Nutzer. Für das größte Internet-Auktionshaus hat er kleine Modifikationen im Regelwerk ausgearbeitet, um das Bietverhalten der Auktionsteilnehmer zu verändern.

Leute wie Ockenfels will der Vorsitzende des Vereins für Socialpolitik, Friedrich Schneider, künftig noch stärker fördern: „Obwohl wir so viele kluge Köpfe haben, sind wir in der Öffentlichkeit wenig präsent.“ Ab nächstes Jahr will der Verein daher neben dem Gossen-

noch einen Gustav-Stolper-Preis verleihen. Mit diesem soll ein Ökonom geehrt werden, der seine wissenschaftliche Arbeit besonders gut für öffentliche Debatten und Nichtökonomem aufbereitet hat.

Preisträger

Axel Ockenfels

- ▶ Geboren 1969
- ▶ 1994 Diplom für Volkswirtschaftslehre an der Uni Bonn
- ▶ 1998 Promotion an der Uni Magdeburg
- ▶ 2002 Habilitation an der Uni Magdeburg
- ▶ 2002–2003 Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Wirtschaftswissenschaften in Jena
- ▶ Seit 2003 Professur an der Kölner Universität



Netchauf/John Hoppe